



V.

Kirche und Schule.



Kirche.

infried Bonifacius, der Apostel der Deutschen, trug auch das heilige Kreuz in das Thüringer Land. Schon 721 hatte er auf einem Hügel zu Altenstein am östlichen Ende des sogenannten Brautgartens eine kleine Kapelle gebaut, die Bonifacius-Kapelle genannt, deren Ruinen man heute noch sieht. Er gründete zu Ohrdruf eine kleine Kirche, die er dem heiligen Michael weihte, und richtete endlich das Bisthum Erfurt wie auch Würzburg ein. Grund genug, ihn als den Apostel der Thüringer zu nennen. Ob er auch in Schmalkalden das Christenthum verbreitet und dort Soantevit, einen Götzen der Sorben-Wenden, zerstört hat,*) wollen wir dahin gestellt sein lassen.

Die erste sichere Nachricht über das Dasein eines christlichen Heiligtums in Steinbach schreibt sich aus dem Jahre 1308, in welchem Jahre, am 24. Oktober, Anna, Markgraf Hermanns zu Brandenburg auch Grafen von Hennebergs, Gemahlin (Beilage A. Stammtafel), als Schutzpatronin der Kapelle zu St. Maria zu Steinbach die Trennung dieser Kapelle von der Mutterkirche zu Schmalkalden beim Bischof zu Würzburg beantragte. Sie hatte das von ihrer Schwiegermutter Jutta 1291 beigebrachte Erbe von Schmalkalden als Witthum überkommen. Erst 1323, nachdem 1321 Pfarrer Bernhard von Schmalkalden den Bischof Gottfried von Würzburg um Konfirmation der Kapelle von

* Ehrhardt's Abhandlungen vom Ursprung der Stadt Schmalkalden.